

## I.A.52

### Anthropologie

# Wie ist die Welt wirklich? – Perspektiven auf die Wirklichkeit entdecken

Anna Hauenschild



© Getty Images

Sind Wahrnehmung und Wissen Synonyme? Platon bestreitet das mit dem Verweis auf die Subjektivität, Relativität und Täuschungsanfälligkeit unserer Sinneseindrücke. Auch für Sokrates ist Wissen immer nur vorläufig und muss sich stets dem Disput stellen. Schon deshalb, weil wir, so Kant, in unseren Erkenntnismöglichkeiten von den uns angeborenen Möglichkeiten abhängen und über die Dinge an sich nichts aussagen können. Ist Wirklichkeit aber nicht das, was wir „naiv“ Wirklichkeit zu nennen pflegen, was können wir dann mit Gewissheit über unser Umfeld aussagen? Diese Einheit sensibilisiert für die Grenzen unserer Sinneswahrnehmung und die Subjektivität unserer Perspektive.

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	5/6
<b>Dauer:</b>	10 Unterrichtsstunden + 2 Stunden zum Film „Erbsen auf halb 6“ + 1 Stunde Lernerfolgskontrolle
<b>Kompetenzen:</b>	Die Lernenden nehmen sich bewusst als Sinneswesen wahr. Sie erkennen, dass unsere Sinneswahrnehmungen täuschungsanfällig, ungenau und subjektiv sind. Sie versetzen sich in andere Wesen und betrachten die Welt aus deren Perspektive. Sie reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen der Sinneswahrnehmung anderer Lebewesen. Sie erkennen, dass objektive Erkenntnis der Wirklichkeit nicht möglich ist. Sie schulen ihre Fähigkeit zur Perspektivübernahme im Rollenspiel. Sie üben sich im Erfassen philosophischer Texte.
<b>Thematische Bereiche:</b>	Wahrnehmung und Wirklichkeit, Sinne und Sinneswahrnehmungen, Perspektivität, Sinnestäuschung, Leben mit Behinderungen
<b>Medien:</b>	Texte, Bilder, Filmauszüge, Hörbuchauszüge
<b>Zusatzmaterialien:</b>	Arbeitsblätter zum Film „Erbsen auf halb 6“ und zum Hörbuch „Alles Sehen kommt von der Seele“, MP3 mit Hörbuchauszug im Portal

## Auf einen Blick

### Welche Erkenntniswege gibt es? – Der Verstand und unsere fünf Sinne

Stunde 1

- M 1** **Wie nehmen wir die Welt wahr? – Der Verstand und unsere fünf Sinne**  
/ Manche Dinge erschließen wir uns über den Verstand, andere über unsere Sinne. Welchen Erkenntnisweg nutzen wir wann? Und wie sicher ist, was wir mit Gewissheit zu wissen glauben? Ein Fragebogen lädt ein, die eigenen fünf Sinne zu entdecken.

### Wozu haben wir Sinne? – Sich orientieren, das Leben genießen

Stunde 2

- M 2** **Welche Aufgabe haben unsere Sinne? – Ein Fragebogen** / Anhand eines Fragebogens, der in Partnerarbeit ausgefüllt wird, evaluieren die Lernenden, welche Informationen ihre Sinne ihnen übermitteln und inwiefern sinnliche Eindrücke ihr Leben bereichern. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der sinnlichen Empfindung werden thematisiert.

**Vorzubereiten:** Blickdichter Beutel

### Können wir uns auf unsere Sinne verlassen? – Teste Augen, Ohren und Hände!

Stunde 3

- M 3.1** **Können wir uns auf unsere Sinne verlassen? – Optische Täuschungen** / Im Rahmen arbeitsteiliger Gruppenarbeit untersuchen die Lernenden optische Täuschungen. Sie erkennen, dass unsere Sinneswahrnehmungen uns trügen.

- M 3.2** **Können wir uns auf unsere Sinne verlassen? – Hörmemory** / Im Rahmen arbeitsteiliger Gruppenarbeit testen die Lernenden ihr Hörverstehen. Sie ordnen Dosen gleichen Inhalts aufgrund des Geräusches einander zu und erraten, was sich in den Dosen befindet. Deutlich wird, dass unsere Sinne uns oftmals nur unkonkrete Informationen vermitteln.

- M 3.3** **Können wir uns auf unsere Sinne verlassen? – Tastspiel** / Im Rahmen arbeitsteiliger Gruppenarbeit testen die Lernenden ihren Tastsinn. Mit verbundenen Augen versuchen sie, Gegenstände zu ertasten. Deutlich wird: Was sie zu ertasten glauben, ist nicht immer das, worum es sich handelt.

**Vorzubereiten:** Acht blickdichte Dosen je Spielpaar gefüllt mit Reis, Steinen, einer Murmel, Erde oder Ähnlichem. Je zwei der Dosen sind mit dem gleichen Material befüllt. Es ergeben sich vier Dosenpaare. Bilden Sie vor der Stunde Gruppentische.

- 5) 01:13:28–01:25:51, ca. 12 Minuten  
 6) 01:33:30–01:42:25, ca. 9 Minuten  
 (Insgesamt ca. 66 Minuten Laufzeit)

## Wie nehmen Tiere die Wirklichkeit wahr?

Stunde 10

- M 8** **Wie sehen Tiere die Wirklichkeit? – Perspektivwechsel üben** / Ein Bild lädt zu Beginn der Stunde ein, sich in die Perspektive eines kleinen Insekts zu versetzen: Wie sieht es die Welt? Können wir das überhaupt erahnen?
- M 9** **Die Perspektive von Tieren auf die Wirklichkeit** / Anhand von Auszügen aus einem YouTube-Video setzen sich die Lernenden mit der Perspektive von Tieren auf unsere Welt auseinander: Wie sehen Tiere die Welt? Warum sehen sie diese anders als wir? Wie sind sie ausgestattet?
- Vorzubereiten:** Internetzugang, um das YouTube-Video „Perfekt angepasst: So sehen Tiere die Welt“ (ca. 5 Minuten) zu zeigen. Optional: das im Handel erhältliche Video „Die Supersinne der Tiere“ (BBC, Teil 1) in folgenden Auszügen:
- 1) „Das Sehen“ 13:00–16:00 (Bienen und Farben/UV-Licht)
  - 2) „Das Hören“ 00:00–03:30 (Fledermäuse/Ultraschall, Elefanten/Infraschall)
  - 3) „Das Riechen“ 00:00–03:00 (Hund und Lachs/Erinnerung an Gerüche)

## Wie ist die Welt in Wirklichkeit?

Stunde 11 und 12

- M 10** **Rollenkarten: Wie ist die Welt in Wirklichkeit?** / Ein und dieselbe Blume wird aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet: Ein Insekt, ein Maler, ein kleiner Käfer und ein Blumenhändler schauen aus ihrer Perspektive auf die Pflanze: Was erkennen sie? Was bedeutet ihnen die Blume? Sehen sie wirklich alle ein und dieselbe Blume?
- M 11** **Die blinden Männer und der Elefant – Ein Gleichnis** / Vier Männer betrachten mit verbundenen Augen einen Elefanten. Jeder aber ergreift nur einen Teil: Ein Bein, ein Ohr, den Schwanz. Welches Bild des Elefanten entsteht vor ihrem inneren Auge? Was ist ihrer Meinung nach ein Elefant? Und wer liegt „richtig“?
- M 12** **Protagoras und Sokrates: Wie ist die Welt in Wirklichkeit?** / Können wir erkennen, wie die Welt wirklich ist? Oder wissen wir allenfalls, dass wir nichts wissen? Die Lernenden setzen sich mit den Positionen von Protagoras und Sokrates auseinander.

## Lernerfolgskontrolle

Stunde 13

- M 13** **Lernerfolgskontrolle** / Anregungen für einen Aufsatz zur Überprüfung des Lernerfolgs und ein Beurteilungsbogen mit Benotungsvorschlag schließen die Reihe ab.

M 1

# Wie nehmen wir die Welt wahr? – Der Verstand und unsere fünf Sinne

In dieser Unterrichtseinheit machen wir uns Gedanken über den Menschen, die Welt, in der er lebt, und die Frage, wie er Wirklichkeit wahrnimmt. Die Welt um uns herum erschließen wir uns über unsere Sinne. Wir hören, riechen, sehen, tasten und schmecken. Hätten wir keine Sinne, könnten wir nichts außerhalb unserer selbst wahrnehmen. Wissen über die Welt generieren wir also auf zwei Wegen: Über unsere sinnliche Wahrnehmung und mittels logischer Schlussfolgerungen des Verstandes. Lies die nachfolgenden Aussagen und überlege, wie die Lücken zu füllen sind. Nutze dazu wo notwendig deinen Verstand und wo sinnvoll deine Sinne.

**Aufgaben**

1. Ergänze die nachfolgenden Sätze zu wahren Aussagen.
2. Unterstreiche die Aussagen, für deren Ergänzung du deinen Verstand genutzt hast, rot. Markiere die Aussagen, für deren Ergänzung du deine Sinne genutzt hast, blau.
3. Vergleiche deine Antworten mit denen deines Sitznachbarn: Was fällt euch auf?
4. Notiere hinter den blau markierten Sätzen den Sinn, der aktiv war. Kennt ihr weitere Sinne?



2 + 4 = \_\_\_\_\_.

Die Farbe der Tafel ist \_\_\_\_\_.

Ein Schimmel ist immer ein \_\_\_\_\_ Pferd.

Heute ist das Wetter \_\_\_\_\_.

Gerade sind im Raum \_\_\_\_\_ Geräusche.

Wenn Sokrates ein Mensch ist und alle Menschen sterblich sind, dann ist auch Sokrates \_\_\_\_\_.

Der Tisch fühlt sich \_\_\_\_\_ an.

Schokolade schmeckt \_\_\_\_\_.

Jeder Mensch hat \_\_\_\_\_ Urgroßväter (lebende oder verstorbene).

Übersicht: Unsere fünf Sinne					
Sinn					
Meine bildliche Darstellung des Sinnes					

Als weitere Sinne gelten:

- in der Umgangssprache: \_\_\_\_\_
- in der Wissenschaft: \_\_\_\_\_

© RAABE 2019

## Hinweise: Welche Erkenntniswege gibt es? – Der Verstand und unsere fünf Sinne

Stunde 1

### Einstieg

Im Fokus der ersten Stunde steht die Unterscheidung von Verstandeserkenntnis und Sinneserfahrung. In Einzelarbeit bearbeiten die Lernenden die Aufgaben 1 und 2 zunächst für sich. Sie vervollständigen die Lücken auf dem Arbeitsblatt. Im zweiten Schritt reflektieren sie, welche Informationen sie sich logisch erschlossen haben und für welche Angaben sie auf Sinneseindrücke zurückgegriffen haben. Anschließend werden die Lösungen im Plenum besprochen. Dabei liegt der Schwerpunkt des Gesprächs auf einer differenzierten Wahrnehmung unserer Sinneseindrücke: Über welche Sinne verfügen wir? Was nehmen wir mit unseren Sinnen wahr? Mit welchen Sinnen nehmen wir was wahr?

### Erarbeitungsphase

In Partnerarbeit setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Aufgaben 3 und 4 auseinander. Sie führen sich den individuellen, zeitlichen und örtlichen Charakter von Sinneseindrücken vor Augen und aktivieren ihr Vorwissen zu den unterschiedlichen Sinnesorganen.






### Präsentation der Ergebnisse

Im Gespräch stellen die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse zu den Aufgaben 3 und 4 vor. Nicht benannte Sinnesorgane werden im Plenum gemeinsam ergänzt. Erarbeitet wird eine Übersicht über die gebräuchliche Einteilung unserer fünf Sinne.

### Ergebnissicherung

Für die Ergebnissicherung übernehmen die Schülerinnen und Schüler das Tafelbild auf ihr Arbeitsblatt und zeichnen oder skizzieren die entsprechenden Sinnesorgane.

### Vorschlag für ein Tafelbild

Unsere fünf Sinne				
Sehen	Hören	Empfindungen der Haut/Fühlen/Tasten	Geruch	Geschmack
				

### Als weitere Sinne gelten:

- In der Umgangssprache: gibt es den sogenannten „sechsten Sinn“, die Intuition, und den Orientierungssinn, der uns sagt, wo im Raum wir uns befinden.
- In der Wissenschaft: spricht man von Tiefenwahrnehmung, Körperempfinden oder Lagesinn, Kraftsinn und Bewegungssinn, Gleichgewichtssinn, Schmerzempfinden, Temperaturempfinden.

## Hinweise: Alles eine Frage der Perspektive? – Unsere Weltwahrnehmung

Stunde 5

### Einstieg

Zum Einstieg wird ein Stück Pappe, das auf der einen Seite rot und auf der anderen Seite blau ist, so vor die Lerngruppe gehalten, dass die Schülerinnen und Schüler auf der linken Seite des Raumes die rote Seite und die Schülerinnen und Schüler auf der rechten Seite des Raumes die blaue Seite sehen. Die Lernenden werden nun gefragt: „Welche Farbe hat das Stück Pappe?“ Die Antworten fallen erwartungsgemäß unterschiedlich aus. Daraus ergibt sich die weiterführende Frage: Kann ein und dieselbe Pappe für den einen blau und den anderen rot sein? Ist unsere Wahrnehmung perspektivisch? Das untersuchen die Lernenden nun im Folgenden genauer.

### Erarbeitungsphase I

In Einzelarbeit lesen die Lernenden den Text und bearbeiten Aufgabe 1 in Stille. Anschließend bilden sie Kleingruppen von vier, maximal sechs Personen. Diese übernehmen im Rollenspiel die Rollen der vier Personen aus der Geschichte, eventuell den Baum und gegebenenfalls einen Erzähler/eine Erzählerin. Sie stellen die Geschichte mit verteilten Rollen dar. Ausgewählte Gruppen präsentieren ihre Fassung im Plenum. Diese kreative Methode der Texterschließung wirkt in der Regel motivierend. Meist gelingt es so leichter, sich in die agierenden Figuren hineinzusetzen.

### Erarbeitungsphase II

Anschließend bearbeiten die Schülerinnen und Schüler in Einzelarbeit die Aufgaben 2 bis 4. Im Gespräch stellen die Schülerinnen und Schüler ihre Lösungen zu den Aufgaben zu M 5 vor.

### Erläuterungen (M 5)

Zu 2:

- Für den Naturliebhaber ist der Wald ein Ort, an dem ... er die Natur genießen kann.
- Für die Holzhändlerin ist der Wald ein Ort, an dem ... sie Geld verdienen kann.
- Für den Förster ist der Wald ein Ort, an dem ... er Pflege betreiben muss.
- Für die Dichterin ist der Wald ein Ort, an dem ... sie Inspiration erfährt.
- Für mich ist der Wald ein Ort, an dem ... man spielen kann.
- Ich sehe den Ort aus der Perspektive eines ... Kindes.

Zu 3: Beispiele könnten sein:

- Einmal erscheint mir der Schulweg lang, dann erscheint er mir wieder kurz.
- Manchmal erscheint mir mein Zimmer groß und manchmal erscheint es mir klein.

Einflussfaktoren auf meine Perspektive können sein: mein Standort im Raum, meine Interessen, meine Stimmung, meine Gefühle, Körpertemperatur, Erfahrungen, Erlebnisse, Beruf, Vorwissen.

Zu 4: Ein Perspektivwechsel macht Sinn, wenn ich anderer Meinung bin als jemand anderes. Versetze ich mich in seine Perspektive, gelingt es mir vielleicht besser, ihn zu verstehen.

## M 6

## Wie nehmen wir Wirklichkeit wahr mit eingeschränkten Sinnen? – Die Welt der Helen Keller

Aufgrund einer schweren Krankheit als Kleinkind wurde Helen Keller (1880–1968) blind und taub. Sie konnte ihre Umgebung von da an nur noch riechen und fühlen, aber nicht mehr sehen oder hören. Als Erwachsene bekam sie Zugang zur Sprache und schrieb Texte. Folgende Zitate sind aus ihrem Buch „Mein Weg aus dem Dunkel“.

### Aufgaben

1. Tausche dich mit deinem Nachbarn/deiner Nachbarin darüber aus, warum Helen Keller die Seele des Menschen in die Fingerspitzen legen würde.

---



---



---



---

2. Beschreibe in eigenen Worten, wie Helen Keller der Welt gegenüber eingestellt gewesen wäre, wenn sie zusätzlich zum Seh- und Hörsinn auch noch den Geruchssinn verloren hätte.

---



---



---



---



Foto: dpa/picture alliance

„Hätte ich einen Menschen erschaffen,  
so würde ich sicherlich Gehirn und Seele  
in seine Fingerspitzen gelegt haben.“  
(Helen Keller)

Text: Behrens, Katja: Alles Sehen kommt von der Seele. Die Lebensgeschichte der Helen Keller. Beltz & Gelberg, Weinheim/Basel. S. 10.

## Wie sehen Tiere die Wirklichkeit? – Perspektivwechsel üben

M 8

Betrachtet das nachfolgende Bild. Wessen Perspektive könnte hier dargestellt sein?



© RAABE 2019

© Getty Images



netzwerk  
lernen

© RAABE 2019 / Ethik/Philosophie August 2019

zur Vollversion



## Rollenkarten: Wie ist die Welt in Wirklichkeit?

**M 10**

### Aufgabe

1. Versetze dich in die vorgegebene Rolle und fülle dein Kärtchen aus.



<p>Stell dir vor, du bist ein Insekt. Beschreibe in Stichworten, wie du eine Blume aus deiner Perspektive wahrnimmst.</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>Stell dir vor, du bist blind. Beschreibe in Stichworten, wie du eine Blume aus deiner Perspektive wahrnimmst.</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>Stell dir vor, du stehst auf einem Turm. Beschreibe in Stichworten, wie du eine Blume aus deiner Perspektive wahrnimmst.</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>Stell dir vor, du bist ein sehr kleiner Käfer. Beschreibe in Stichworten, wie du eine Blume aus dieser Perspektive wahrnimmst.</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>Stell dir vor, du bist ein Maler. Du stehst mit deiner Staffelei auf der Wiese, um zu malen. Beschreibe in Stichworten, wie du eine Blume aus dieser Perspektive wahrnimmst.</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>Stell dir vor, du bist ein Blumenhändler. Beschreibe in Stichworten, wie du eine Blume aus deiner Perspektive wahrnimmst.</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>



© Getty Images


**netzwerk  
lernen**

© RAAABs Ethik/Philosophie August 2019

**zur Vollversion**